

Halle und Umgebung.

Amtlicher Teil.

Kartoffeln.

Über auf Abchnitt 15 der Kartoffelfarte noch keine Kartoffeln erhalten hat, kann diese außer bei den Händlern auch in der Salami-Ausgabe noch am Sonntag, den 21. Juli, vormittags von 8-1 Uhr ohne Nummerbeschränkung einkaufen.

Safermehl.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. 1915 über die Befreiung des Mehlverkaufs des der Stadt überlassenen Safermehles wie folgt geregelt: Der Verkauf beginnt am Sonntag, den 21. Juli 1917.

Milch.

Auf Grund des § 6 Ziffer 1 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. September und 4. November 1915 (RGBl. S. 607 und 728) wird folgendes angeordnet:

Milch.

Alle Unternehmer oder Leiter von Betrieben in Halle, in denen Milch erzeugt wird, ferner alle Personen, welche Milch im Handel oder gemeinnützig abgeben, werden hiermit aufgefordert, bis Donnerstag, den 26. Juli anzugeben, wieviel Milch sie an den einzelnen Tagen von 15 bis 21. Juli an Verbraucher abgegeben haben.

Milch.

Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit der Anmeldung gemäß § 10 der Verordnung des Magistrats vom 10. November anzugeben, wieviele Kunden bei ihnen angemeldet sind, wie groß die Milchmenge ist, welche an die Kunden abgeliefert werden soll und welche Mengen tatsächlich an die Kunden geliefert worden sind.

Milch.

Wer die Anmeldung unterläßt, wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird gemäß § 17 der oben genannten Verordnung des Bundesrats mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder an Geld bis 1500 Mark bestraft.

Haus Windsor.

Die Annäherung des englischen Königshauses, die vor einiger Zeit unter den nächsten Verwandten der Königsfamilie einsetzte, ist jetzt weiter. König Georg hat für sich und seine Nachkommen den Namen Windsor nach dem gleichnamigen irischen Schloss angenommen.

Nach diesem gewaltigen Ereignis wird in England somit eine neue genealogische Ära beginnen. Haus Windsor. Das achte in der Reihe der englischen Königshäuser, wenn man die angedeuteten und dänischen Regenten beiseite läßt und mit den normannischen Königen beginnt.

Sonnabend kommen in den einschlägigen Wirtschaften größere Mengen Essig zum Verkauf. Die Preise für den Essig sind: Cabbian, Steinbutt und Tarbutt.

Eüßstoff.

Auf Grund der Bekanntmachung des Reichsanwalters über den Verkauf von Eüßstoff vom 20. Juli 1916 und der Verfügung der Reichssteuerstelle vom 28. Juli 1916 wird in Ergänzung der Bekanntmachungen vom 7. September und 10. Oktober 1916 für den Stadtbezirk folgendes angeordnet:

Bekanntmachung.

Diejenigen Anhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten einereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, Sonnabend, den 21. Juli, den 23., und Dienstag, den 24. Juli 1917, bei dem von ihnen gewählten Geschäftsleiter die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Kistennummern abzugeben.

Bekanntmachung.

Diejenigen Anhaber von Kleinhandelsgeschäften, welche Kundenlisten einereicht haben, werden hierdurch aufgefordert, Sonnabend, den 21. Juli, den 23., und Dienstag, den 24. Juli 1917, bei dem von ihnen gewählten Geschäftsleiter die in nächster Woche zum Verkauf gelangende Kistennummern abzugeben.

Rohstoffversorgung.

Nach unserer Verordnung vom 16. Juni d. J. darf an einen Haushalt nur höchstens ein Drittel der zugeteilten Kohlenmenge und zwar bei Jahresmengen unter 100 Zentner nicht mehr als 30 Zentner und bei größeren Jahresmengen nicht mehr als etwa 60 Zentner geliefert werden.

Wir bringen daher die Verordnung vom 16. d. M. nochmals in Erinnerung und fügen hinzu, daß wir in Zukunft alle Zuwiderhandlungen, die zu unseren Kenntnissen kommen unmissverständlich verfolgen und bestrafen werden.

Wir bringen daher die Verordnung vom 16. d. M. nochmals in Erinnerung und fügen hinzu, daß wir in Zukunft alle Zuwiderhandlungen, die zu unseren Kenntnissen kommen unmissverständlich verfolgen und bestrafen werden.

Sämtliche Kohlenhändler, Kohlenwerke und Kohlenbesitzer vereinigen sich zum Zweck, die Kohlenpreise zu stabilisieren.

a) die Zahl der auf Grund solcher Besuchsbescheide voll zu leistenden Ausbuhlungen; b) die Zahl der nur mit einem Teil der zugeteilten Kohlenmenge befriedigten Ausbuhlungen.

Ablieferung von beschlagnahmten, aber bisher noch nicht abgelieferten Gegenständen aus Kupfer, Messing, Zinn, Nickel und Aluminium sowie Bierglasflaschen aus Fern.

Unter Sammelstelle befindet sich in der Turnhalle am Klosterplatz und ist außer Sonnabends nachmittags zwischen 9-11 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Hausbesitzer weisen wir darauf hin, daß in den demnächst an die Hausbesitzer gelangenden Listen von jedem Haushaltungsvorstande anzugeben ist, ob und welche Mengen von den beschlagnahmten Metallen noch vorhanden sind.

Der Aufkauf der nach § 2 der Reichsanwalterbekanntmachung vom 28. Juni 1917 über die Beschlagnahme von Häusern (Reichsgesetzbl. S. 577) beschlagnahmten Häuser, Kübel, Bottiche und ähnlichen Gebilden wird ausschließlich durch Personen, welche im Besitz von auf den Namen lautenden, mit der Unterschrift des Reichskommissars für Beschlagnehmung versehenen Ausweisstärken sind.

Die Unterbeschlagnahmten von Beschlagnehmern bedürfen überdies eines von dem bevollmächtigten Beschlagnehmer mit Firmenstempel und Unterschrift versehenen, von der Vereinigung Deutscher Beschlagnehmer G. m. b. H. in Berlin genehmigten Berechtigungsausweises.

Die Formblätter für die Ausweisstärken und Berechtigungsausweise werden vom Reichskommissar für Beschlagnehmung bestimmt.

Die Aufkäufer haben bei ihrer Tätigkeit die Ausweisstärken und beim Berechtigungsausweise bei sich zu führen und auf Verlangen der Polizeibehörden und der Verkäufer von Häusern, Kübeln, Bottichen und ähnlichen Gebilden vorzulegen.

Personen, die mit Ausweisstärken und beim Berechtigungsausweisen nicht versehen sind und solche nicht bei sich

er werden, was bei ihnen — Michaels — freilich nicht der Fall sein wird. Die Klasse litt nicht pflichtgemäß in die neue Sachverhalte gewollte Heiterkeit ein, die zum Gesandten der also abgegangenen späteren Kanzler des Deutschen Reiches hatte.

Trotzdem im einfachen Hause Michaels ein strenges, ernstes Regiment herrschte, bei dem verschiedene kategorische Imperative mitwirkten, zeichnete sich Georg durch seine gleichbleibende Heiterkeit des Gemüts und durch eine auffallende kameradschaftliche Hilfsbereitschaft aus, die ihn seinen Mitgeschickten sehr angenehm machte, aber auch in manche Konflikte mit den Lehren brachte.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Man schreibt uns aus Berlin: Die königliche Akademie der Künste hat zu Ehren des feierlichen Geburtstages von Max Liebermann eine große Sonderausstellung von seinen Werken veranstaltet.

Hilfen Tochter Maria Jacobs II., in England. Jakob wurde gewarnt, abzuhelfen, und der Thron ging laut Verleumdung an Wilhelm und Maria zugleich über.

1605 bis 1702 regierte Wilhelm nach dem Tode seiner Gemahlin allein. Seine letzte große Tat war der Abschluß der „Großen Allianz“ gegen Frankreich.

„Großen Allianz“ gegen Frankreich. Nach seinem Tode kam mit Anna die letzte Stuart an die Regierung.

Während dieser Zeit brachten die Whigs im Jahre 1707 die Union zwischen England und Schottland, wodurch beide Länder unter dem Namen Großbritannien in ein gemeinsames Königreich mit einem Parlament vereinigt wurden.

Am 12. August 1714 war die Königin kinderlos gestorben. Da die Erbfolge nicht feststand, wurde die protestantische Erbfolge durchgesetzt, so ging die Krone durch Parlamentsbeschluß an Georg I., den Kurfürsten von Hannover, über.

Georg I., den Kurfürsten von Hannover, über. Er war ein Enkel der Königin Elisabeth, der Tochter Jakob I., des Haus Stuart und wurde der Stammvater des heute noch in England regierenden Hauses Hannover.

Erst unter diesem Hause hat England seine Verfassung und seinen parlamentarischen Ausbau errungen. Es hätte also allen Grund, dem deutschen Element in seiner Dynastie dankbar zu sein.

Ein neuer Zufall deutschen Blutes erhielt das englische Königshaus im Jahre 1840, wo sich die Nichte des kinderlosen Wilhelm IV., Viktoria, mit dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha vermählte.

Deutschland hat also zweimal unruhigere englische Dynastien durchgesetzt und ist zu großer Blüte gelangt. Von England wird jedoch niemand einen Dank erwarten.

Kleines Feuilleton.

Aus der Jugend des neuen Reichsanwalters wird uns von einem Schulfreund desessen u. a. folgendes mitgeteilt:

Georg Michaels und seine Brüder gehörten in Frankfurt an der Oder zu den besten Schülern des dortigen Gymnasiums, doch war unter den Brüdern der jüdische Reichsanwalt derjenige, der nicht immer gute Zeugnisse nach Hause brachte und wegen einiger Lügen — wenn ich nicht irre, mal in alten Sprachen, mal in der liebigen Mathematik — seinen Lehrern und seiner früh verwitweten Mutter zeitweise Sorge machte.



führen, sind zum Verkauf von beschlagnahmten Stoffen, Rüben, Weizen und ähnlichen Getreiden nicht berechtigt. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 8 der Reichsanwaltschaftsbestimmungen über die Eingetragene einer Reichssteuer für Handwörterbücher (Reichsgesetzbl. vom 28. Juni 1917, Reichsgesetzbl. S. 575) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehnhundert Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Fässer erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Anordnung von Schlafstätten von Schlafstätten.

Auf Grund des § 4 der Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichsanwalts über ein Schlafstättenverbot für öffentliche Klübe und Säuen vom 26. August 1915 (Reichsgesetzbl. S. 515) bestimmte ich hierdurch unter Abänderung meiner Anordnung vom 31. Januar 1917 folgendes:

§ 1.

Das durch die Anordnung vom 31. Januar 1917 ausgeprochene Verbot der Schlafstätte aller in diesem Jahre geborenen Schlafstätten wird für Volkämmer und Sammelkammern mit dem 1. Oktober d. J. aufgehoben.

Ausnahmen von dem Verbot für weibliche Schlafstätten dürfen — unbeschadet der Vorschriften im § 2 der Anordnung vom 31. Januar 1917 über Schlafstätten — auch vom 1. Oktober ab nur aus dringenden wirtschaftlichen Gründen, in der Regel nur für solche Räume, die zur Aufzucht nicht geeignet sind, vom Landrat, in Stadtkreisen von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 3 der eingangs erwähnten Bekanntmachung mit Geldstrafe bis zu 1500 M., oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft.

Berlin, den 2. Juli 1917.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten:
Freiherr von Schorlemer.

Helfen den künftigen Kriegshinterleben.

Durch Gemeindeforschung vom 5. 1. 1917/15. 1. 1917 haben die städtischen Körperkassen unabhängig von der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen eine Deputation für künftige Kriegshinterbliebenenorganisation einrichtet, der die Väter, die während des Krieges in der künftigen Kriegshinterlebenorganisationen tätig sind, seit der Mobilmachung von 2. August 1914 gefallenen infolge Verbrennung oder Kriegsdienstbeschädigung gestorben sind, durch soziale Maßnahmen (Gesundheitsfürsorge, Ordnung der Wirtschaftslage, Arbeitsfürsorge, Berufsausbildung und Ausbildung, Kindererziehung, Anwesenheitsleistungen, Stipendien, Stipendien und anderen Anträgen) sowie durch Geldbeiträge zu unterstützen.

Die Zahl der Bediensteten und die Not in den Einheiten ist so groß und wächst mit jedem Tage der Kriegsdauer, daß es außerordentlich große Mittel dauernd aufgebracht werden müssen, um den größten Teil in Ergänzung der Hilfe des Reiches, des Staates, der Stadtkassen und der Nationalstiftung die Hinterbliebenen möglichst in ihrer bisherigen Lebensstellung zu erhalten, zu erziehen.

Mithilfe hat dem edlen Beispiele mehrerer hochherziger wohlhabender Bürger und Frauen unserer Stadt, welche in ganz kurzer Zeit durch ihre Spenden einen Grundstock von 500 000 M., von dem aber nur die Zinsen jährlich verteilt werden dürfen, zugeführt haben! Gebt erztet zu, so sind in diesem Kriege bedürftigen Tausenden Dankbar und wenn die künftigen Kriege, welche ihr Leben für unsere Sicherheit leisten müssen, heute schon in der Zukunft schon zu sehen sein werden, werden einmalig, oder besser noch dauernd der künftigen Kriegshinterbliebenen-Fürsorge eure Geldspenden ausweisen!

Obenbei den Jubiläumstagen in Vereinen, wie im Kreise der Familie und Freunde, ist ein jeder an seinem Geburtstag, am Hochzeitstage, bei Geburten von Kindern, kurz in Freud und Leid durch eine Geldspende!

In der Stadtkasse, der städtischen Sparkasse, und ihren Zweigstellen, den hiesigen Banken und den Erbschaften der hiesigen Tageszeitungen liegen Sammelstellen aus.

Alle diese Stellen nehmen jede Gabe entgegen, auch können Geldspenden durch Giroüberweisung auf das Reichsbank-Girokonto der Stadtkasse und mittels Zahlkarte auf ihr Postfachkonto Nr. 12085 Postfach folgen im Überwiesenen werden.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Juli, feint Sitzung der Stadtverordneten.
Dienstag, den 24. Juli 1917.

Lokaler Teil.

Glaser-Zwangs-Innung Halle.

In der jüngsten Mittelstandsversammlung wurden zunächst alle Verträge neu aufgegeben. Bei der hiesigen Zahl von 68 Innungsverträgen, wie feststellte wurde, ist diese geringe Zahl von Verträgen recht bedauerlich, es geht daraus hervor, wie wenig das Handwerk geliebt wird.

Die Tagesordnung der Versammlung war sehr reichhaltig. Als Vorkurs wurde der Angelegenheiten im Königreich Sachsen, welcher Ebert in Vertrete, erfahren, der durch die zur Beratung gestellten Gegenstände der Tagesordnung angesetzt wurde, den Verhandlungen teilnahm.

Die lokale Ausdrucks wurde über den Beratungsgegenstand geführt, der die Lage des Glaserhandwerks sieht und nach dem Kriege und den zukünftigen Bezug von Rohstoffen und Beziehungen der künftigen Innungen betraf. Als unbedingt erforderlich wurde die Absicherung der Gewerbeordnung im § 100g besprochen und ferner die Bemittlung des angemessenen Preises für die handwertermäßigen Arbeitsleistungen. Beide Punkte greifen ineinander über. Dem Handwerker könne nur dadurch geholfen werden, daß die gegenwärtigen Verhältnisse das Recht gewähren, im Wege der Selbsthilfe einen Zwangs auf die Innungsverträge beschließen auszuüben. Die Innungen selbständigen Handwerker, welche zu ihrem eigenen Schutze und zum Schutze der Gesamtheit ihrer Berufsangehörigen ihre Leistungen nicht zu lassen vermögen und durch Schleuderverfahren das Ansehen des gesamten Handwerks herabziehen, müßten durch die Befreiung der Innungen, ausgenommen werden können, bei der Geltendmachung der Selbsthilfe mitwirken. Hier müßte vor allen Dingen auch von den Ausschüssen, den Handwerkskammern und den Handwerkersorganisationen, mit allem Nachdruck einmündig werden, die Innungen hier selbständig einzusetzen und aus eigener Entschloßung heraus das Handwerk auf die gewöhnlichen Verhältnisse stellen. Eine ebenso hohe Pflicht, für die Geltendmachung dieser Forderungen, hätten auch die Arbeitervereine, die sich in einzelnen Gemeinden, der Innungsverbände, und der Gesamtverband der deutschen Glaserverbände. Die Bewertung der Arbeitsleistungen müßte nach Erfahrungsgrunddaten erfolgen und

dass sei ganz besonders wichtig, die Leistungen nach dem angemessenen Preise zu bezahlen. Die Vergütung des angemessenen Preises ist nicht die Fixierung des Gewinnes, sondern hauptsächlich auch die der Arbeitgeber, besonders der Bauämter bei den Staats- und Gemeinbehörden, wo ebenfalls erfahrene Bauverständnisse mit der Ausarbeitung der Baupläne und der Kostenaufgaben betraut sind. Es geht nicht an, zu Schleuderverfahren gute Angebote zu verlangen. Ein Zeitraum von 3 Monaten, bei der Ausübung der Rechte, ist dem angemessenen Preis während der Steuerzahlung zu hoch belastet oder geschädigt. Im Gegenteil. Gerade wenn der angemessene Preis angesetzt werde, müßte auch die Arbeitsleistung eine entsprechende sein. Gute Arbeit von langer Lebensdauer müßte entsprechend bezahlt werden. Gut und Lässig sei nur einmal nicht zusammen. Billige Arbeiten hätten zur Voraussetzung, daß die Arbeiter auf Kosten der Güte gemacht werden. Solche billige Arbeiten unterlägen aber einem schnelleren Verschleiß und insofern gelte auch einer häufigeren Erneuerung. Dadurch gerade würden die Leistungen verteuert und die Steuerzahlungen auf diese Weise mehr belastet und geschädigt als durch die gute Qualität zu angemessenen Preisen vorzuziehen. Bei dem angemessenen Preise sei der unternehmenden Handwerksmeister auch in der Lage, selbst ein Einkommen zu erzielen, das ihn steuerlich leistungsfähig macht; dadurch komme der Allgemeinheit der vermehrt mehr zugewendete Betrag auch wieder mit zugute. Vor allem ist nicht die Gesamtheit der Leistungen an den Werkmeister, sondern die Gesamtheit der Leistungen an den Werkmeister selbst zu berücksichtigen. Die Schuld treffe aber nicht den Glaserverber, sondern liege daran, daß Zins und Zins, die wesentlichen Bestandteile des Kredits, infolge der Beschlämnahme zu seiner Vorkaufung nicht verwendet werden dürfen. Es könne insofern auch nicht anders sein, solange keine bessere Mitt gefunden wird, diese die Gefahr besteht, daß die Kreditsysteme noch kurzer Zeit eine Erneuerung notwendig macht. Deshalb ist unbedingt notwendig, hier Wandel zu schaffen und entsprechende Mengen Zins und Zins zu Auktionsleistungen freizusetzen.

Weiter wurde ausgeführt, daß durch die schlechte Beschaffenheit der Rohstoffe, namentlich des Silices, des Bleies, die Glasverfälschung des Salzes und Glases, durch den Abwärtstrend, der sich durch die Anwesenheit des Silices in den Rohstoffen nach jeder viel Unannehmlichkeiten erwachsen. Von trage den Kriegsverhältnissen noch lange nicht aus Rechnung. Bei dem Kette haben sich ganz besonders große Unannehmlichkeiten ergeben. Man habe von den Glaswerkern, die den minderwertigen Kitt bei Glasarbeiten für öffentliche Gebäude und für andere Bauten verwendeten, verlangt, sie sollten auf ihre Kosten den abgelebten minderwertigen Kitt erneuern. Die Schuld treffe aber nicht den Glasmeister, sondern liege daran, daß Zins und Zins, die wesentlichen Bestandteile des Kredits, infolge der Beschlämnahme zu seiner Vorkaufung nicht verwendet werden dürfen. Es könne insofern auch nicht anders sein, solange keine bessere Mitt gefunden wird, diese die Gefahr besteht, daß die Kreditsysteme noch kurzer Zeit eine Erneuerung notwendig macht. Deshalb ist unbedingt notwendig, hier Wandel zu schaffen und entsprechende Mengen Zins und Zins zu Auktionsleistungen freizusetzen.

Am den Kettverbraucher zu verzehren, wird die letzten vorzuzuzahlen empfohlen. Dabei ist aber unumgänglich, auch zu verlangen, am den abwärts, solange keine bessere Mitt gefunden wird, diese die Gefahr besteht, daß die Kreditsysteme noch kurzer Zeit eine Erneuerung notwendig macht. Deshalb ist unbedingt notwendig, hier Wandel zu schaffen und entsprechende Mengen Zins und Zins zu Auktionsleistungen freizusetzen.

Aus der Veranlassung heraus wurde daher der Antrag gestellt, eine Unterabteilung der Kette auf die Höhe des Zins und Zins, die wesentlichen Bestandteile des Kredits, infolge der Beschlämnahme zu seiner Vorkaufung nicht verwendet werden dürfen. Es könne insofern auch nicht anders sein, solange keine bessere Mitt gefunden wird, diese die Gefahr besteht, daß die Kreditsysteme noch kurzer Zeit eine Erneuerung notwendig macht. Deshalb ist unbedingt notwendig, hier Wandel zu schaffen und entsprechende Mengen Zins und Zins zu Auktionsleistungen freizusetzen.

Der Veranlassungseiner berichtete, daß er aus eigener Entschloßung den Beitritt der Innung, wie auch von ihm geleitetem Verbands der Innungen Thüringens, der Provinz Sachsen und Anhalt zu der eingangs erwähnten Vereinigung der deutschen Glasverber, welche in Berlin erklärt habe. Die Veranlassung stimmte dem Beitritte zu und ließ ihn gut.

Über den Stand der Vereinigung der Glasverber Mitteldeutschlands berichtete noch deren Vorsitzender, Meister Trauert in Halle.

Die Gestaltung der Ehrenfriedhöfe.

In einer unlängst im Kultusministerium zu Berlin abgehaltenen Vorgespräch, an der außer hervorragenden künstlerischen Vertreter der zuständigen bürgerlichen, kirchlichen und militärischen Zentralbehörden sowie der Bezirks-Beratungsstellen für Kriegsangelegenheiten teilnahmen, kam übereinstimmend der Wunsch zum Ausdruck, zur würdigen Aufgestaltung der Friedhofsordnung herauszugeben. Das Agl. Konistorium zu Magdeburg bringt in der jüngsten Ausgabe (Nr. 14) seiner Amtslichen Mitteilungen diese Bestimmungen zum Kenntnis der Öffentlichkeit seines Aufsichtsbereiches. Den darin enthaltenen Richtlinien für die Grabgestaltung entnehmen wir nachstehende Hinweise.

Kriegsgräber sollen als solche erkennbar sein. Am leichtesten und sichersten wird das erzielt durch die Gleichheit mehrerer nebeneinander liegender Gräber. Die Grabzeichen gleicher oder gruppenweise. In einer Gruppe gleiche Farbenwirkung anzustreben. Auch die Pflanzung soll einheitlich sein. Die Verwendung des vom Volksheer geschaffenen Symbols (ohne Sockel aus dem Boden wachsendes Kreuz) liegt nahe, vordurchsichtig der Vertiefung des Grabes. Besondere Gründe, die etwa Rücksicht auf die herkömmliche Gräberform einer Gegend, können auch zu einer anderen Form führen. Zur Wahrung des gemeinsamen Gesamteindrucks sollten die einzelnen Gräberzeichen sich in mäßiger Höhe halten (natürlicher Horizont 1,50 Meter). Als Material sind geeignet natürlicher Stein, Gips und Schmelzblech und Holz. Die Wahl des Materials bedinge die zu wählende Form und wertmäßige Behandlung. Unter dieser Voraussetzung können mit jedem dieser Stoffe schöne und eigenartige Wirkungen erzielt werden; doch ist bei jedem Denkmäler auf Materialgleichheit zu achten. Schlechte Massivare sowie ungeeignete Materialbehandlung sind zu vermeiden. Dies gilt für Spiegelnd polierte Flächen, durch Sandgebläse hergestellte Schriften und Ornamente, Porzellan-Figuren und Schilder, Photographien unter Glas oder auf Porzellan, Aufbauten auf Schlafsteinen, Nachabnahme von Baumannen und Felsen und ähnlichen mehr Einfache, solche Anlagen wirken erfahrungsgemäß besser als reiche und prunkvolle und erfordern dabei einen geringen Kostenaufwand für Herstellung und Unterhaltung. Die künstlerische Wirkung wird nicht durch die Größe des Aufwandes bestimmt. Nachdrucklichkeit kann nur allen aus Herz gelegt werden, größere und besonders reichere Grenzmalte für beratige Anlagen und deren reicheren plastischen Schmuck zurückzuführen, bis die Zeit

unserer fortgesetzten Pflichten gegen die Allgemeinheit gestärkt hat.

Reiche Niederregels haben in den letzten 24 Stunden über unsere Gegend niedergelassen, ein Segen für die Felder. In ganz und über 16 Millimeter Regen gefallen.

Die Fortschrittliche Volkspartei hat jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 8 1/2 Uhr Stammtisch im Parkhof. Es ist das eine Zusammenkunft für die Mitglieder und deren Damen. Liberale Gesinnungsgefahren sind willkommen. Die erste Zusammenkunft ist diesem Sonntag.

Gurkenmarkt. Auf dem Gurkenmarkt ist seit Beginn der Märkte eine merkliche Besserung der Ansichten für die Verbraucher noch nicht eingetreten. Noch immer muß der Großhändler 10, 11 und 12 Mark für das Schwad Gurken bezahlen. Selbstverständlich wird für einzelne Stöße, die aber mehr beim Händler zu haben sind, noch mehr gefordert. Für Knippel wird im Großhandel die Hälfte des Preises der früheren Waren, in früheren Jahren nur 1/3 bezahlt. Die Hausfrau kann davon aber selten unter 2 Mark die Mandel bekommen. Die Kniffe hatte sich erheblich gehiegt, so daß diese auf 2200—2300 Schwad gehiegt werden darf. Von allen Seiten hört man den Wunsch, daß endlich auch für Naumburg binbende Richtpreise bestmöglichst festgesetzt werden möchten.

Ein neuer Generalsuperintendent. Die Generalsuperintendenten D. Genrich in Magdeburg und Schöttler in Königberg sind von ihren bisherigen Ämtern entbunden worden und zugleich der Generalsuperintendent D. Genrich zum Generalsuperintendenten der Provinz Preußen und zum ersten Voprediger an der Schlosskirche in Königsberg, der Generalsuperintendent Schöttler zum Generalsuperintendenten der Provinz Sachsen für den südsächsischen Sprengel ernannt worden.

Lohnsicherung der Eisenbahn-Betriebs- und Oberbauarbeiter. Die der Deutschen Staats-Handwerker und Arbeiter-Gemeinschaft, Sitz Berlin, angegliederten 3 Eisenbahnverbände: „Verband Deutscher Eisenbahn-Überbau (Rotten) Arbeiter“, „Vorkämpfer Lärn“, „Bund der Arbeiter der Eisenbahnbetriebs- und Wagenvermeisterer“, Vorkämpfer, „Bund Deutscher Eisenbahn-Handwerker“, Vorkämpfer, hatten den Minister der öffentlichen Arbeiten erucht, ihre Vorstehenden zu empfangen, um die Wünsche der von ihnen vertretenen Mitgliedern vorzutragen zu dürfen. Die dem Minister erucht, den Minister entpochen und die 3 Vertreter am 18. Juli persönlich in längerer Audienz empfangen. Die von den Vorstehenden der beiden genannten Arbeiterverbände vorgebrachten Wünsche gingen vor allen Dingen dahin, den nach der Lohnstaffel § 6 Gehaltenen Bediensteten die bereits am 1. Februar d. J. gewährte Erhöhung des Grundlohnes erweitern zu wollen, nachdem bereits die Löhne der Handwerker erneut erhöht worden seien. Der Minister freute sich, beauftragende zu können, daß auf Grund inzwischen abgeklärter Erhebungen den vorgebrachten Wünschen entpochen werden soll. Danach soll mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab eine Vorkämpfung sämtlicher nach der Lohnstaffel § 6 Gehaltenen Bediensteten, somit vor allen Dingen der Betriebs- und Bahnunterhaltungsarbeiter, ungefahr in demselben Verhältnis wie bei den Handwerkern, also etwa 10 vom Hundert, eintreten. Diese Mitteilungen wurden von den Verbandsvertretern in dankbarer Freude entgegen genommen und gleichzeitig zum Ausdruck gebracht, daß die 3 Verbände noch nie vor in treuer Pflächfüllung zur Vermaltung stehen und an ihrem Teile dazu beitragen werden, durchzuführen, bis ein ehrenvoller Friede erzielt ist.

Gemeinliche Anlage. Die Firma Ventert & Lindemann hat den Antrag auf Verlängerung der im Jahre 1898 zum Um- bzw. Erweiterungsbau ihrer Eisenbahn auf dem Grundstücke Burgstraße Nr. 34 erteilten Genehmigung gestellt. Erwaigene Einwendungen dagegen können binnen zehn Tagen beim Stadtauswärtigen des Stadtrates Halle schriftlich in zwei Exemplaren eingehend oder zu Protokoll erklärt werden. Der Termin zur mündlichen Erörterung der eingelegten Erhebungen findet am Freitag am Mittwoch, den 8. August, vormittags 11 Uhr, im Rathsaule, Eingang Rathhausstraße 19, Zimmer 64, statt.

Aufsparch des Bundes zur Erhaltung und Mehrung des deutschen Volkstums. Die Reichspräsident des Alters auf dem Befener-Gesetzlerpark werden gebeten, sich Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Schweizerhaus“, Wörmlichstraße, zwecks Vorgespräch der Anstellung eines Wärters einzufinden. Die Wähler des Alters am Südriedhof werden erucht das Wählergeld, so weit es noch nicht gezahlt ist, bei Herr Otto Kühne, Frottellstraße 19, zu bezahlen. G. Alderbach.

Odensoverrichtungen. Dem Volkstretat a. D. Grote in Bernierode wird der Note Alderbach a. Kasse, dem Militärrentanten a. D. Wink. Geh. Kriegsrat v. No 13 in Naumburg a. S. der Kämmerer Kronenorden 2. Kl., dem Vizepräsident a. D. Schwan in Wöhrdener bei Bernierode der Kämmerer Kronenorden 3. Kl., dem Sozialistenrentanten Gähler in Wöhrdener der Kämmerer Kronenorden 4. Kl. verliehen werden.

5 Kreisbeiräte abgesetzt. Von vertriebenen Polizeibeamten wurden an der Neuen Zeisiger Chaussee drei Frauen und ein Wirt für ein Mann und eine Frau beim Vertriebenheitsrat betreffen. Zwei Frauen sind festgehalten.

Wem gehört das Portemonnaie? Am 19. Juli wurde auf dem Hofmarkte — Marktplatz — ein 13-jähriger Schulknabe beobachtet, wie er Frauen in die Schürzen oder Kleiderbörse steckte. In seinem Besitz wurde ein altes Portemonnaie mit Inhalt gefunden, von dem er angibt, es am gleichen Morgen auf dem Gurkenmarkt einer Frau, die ein Kopftuch trug, aus dem Schürzenbörse gestohlen zu haben. Die Frau behauptet, daß sie erucht, ihn umgehend bei der Kriminalpolizei, Dreybachstr. 6, Zimmer 98 oder 40, zu melden, wo das Portemonnaie ausgeliefert.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Infolge einsetzenden Regens mußte leider die erste Wächtervorstellung für Hil. Landoz „Sappho“ auf Dienstag, den 24. im Stadtheater als Wächtervorstellung für Hil. Landoz zur Aufführung. Gute, freizeit. findet die letzte Aufführung der Operette „Wiener Blut“ statt. Morgen, Sonntag, wird zum letzten Male Gust. „Sophtie au Laurin“ aufgeführt. Die künstlerische Witterung findet die Aufführung auf der Bühne statt. Der Sonntag-Abend hat nachmittags 8 1/2 Uhr Fremdenvorstellung zu empfehlen. Die Wächtervorstellung der reisenden Operette „Die Fächer-Geist“ vor

Rohproben gratis!
Für die Tafel an Stelle von Säbner-Käse
Wer probt lobt die la. Qualität

Ollin 50 Pfg.
Albert Knäusel, Halle-Annendorf
 zum Backen an Stelle von Knollen
 „Kuchen-Quark“ gratis!
 Ware, wenn nicht gefällt, erbitte zurück.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsverfeigerung.
 Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Alfred Richter in Leipzig als Vertreter des Mandatärs des am 6. Februar 1916 in Weiskoben verstorbenen Fabrikbesizers Hans Gotthard Enke soll am **9. Oktober 1917, vormittags 10 Uhr**, an der Gerichtsstelle, Poststraße 13, Zimmer Nr. 45, veräußert werden das im Grundbuche von Halle, Band 149, Blatt 8241 (einestrukturten Eigentümer am 19. März 1917, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsverweises: Direktor Gotthard Enke) eingetragene Hansgrundstück Zahlreihen 44, Sternplatz 11, Flugsitz 1900/25, 11 ar 25 qm groß, überlicher Baumgarten 820 qm².
 Halle, den 11. Juli 1917.
 Königlich Preussisches Amtsgericht, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Feuerlöschbarkeit wird auf die nachstehenden Bestimmungen der Polizeiverordnung vom 6. März 1914 über das Verhalten bei Waldbränden und die Bekämpfungsdienste des Herrn Polizeierziehenden Kommandanten Generalis des V. Armee-Korps vom 2. Mai 1916 folgendes hinzugefügt:

§ 1.

Jeder, der einen Waldbrand wahrnimmt, ist zur Dämpfung desselben oder, wenn eine solche aus Mangel an ausreichenden Mitteln nicht sofort ausführbar ist, zur Meldung seiner Wahrnehmungen im nächsten bewohnten Hause oder Ortschaft verpflichtet. Ist das betreffende Haus an das Bannrecht angegeschlossen, so ist die Meldung, wenn möglich, durch Fernruf an die nächste Gemeinde- oder Polizeibehörde, und an den zuständigen Bezirkskommissar mitzuteilen.

§ 2.

Zur Hilfeleistung bei einem Waldbrand sind alle feuerlöschfähigen männlichen Bewohner der Umgegend bis auf 10 km Entfernung von der Brandstätte verpflichtet.

§ 3.

Sobald in einer Gemeinde ein Waldbrand wahrgenommen oder durch Nachricht von auswärts bekannt wird, muß Feuerlöscher gemacht werden.

§ 4.

Auf den Feuerfall hin haben sich die feuerlöschpflichtigen Mannschaften — gegebenenfalls unter Führung ihrer Bezirksführer — mit Leitern, Beilen, Spaten, Schaufeln, Säden versehen nach der Brandstätte zu begeben und bei dem Vordringen der Gefahr zur Hilfeleistung bereit zu stehen. Die feuerlöschpflichtigen Mannschaften sind auch verpflichtet, nach Befehl des Kommandanten einzeln geeignete Güter, Kleider usw. abzugeben, wenn ein Waldbrand wahrgenommen oder gemeldet wird.

§ 5.

Die zur Hilfeleistung Erschienenen sind verpflichtet, nach Anweisung des das Befehlsgewalt geltenden Kommandanten zu sein, bis sie ausdrücklich entlassen werden.

§ 10.

Zum Berathen werden, abgesehen von den Bestimmungen des § 44 Ziffer 4 des Preuss. und Provinzialverordnungs vom 1. April 1880 (R. G. S. 290) und des § 300 Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs, mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft:

Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9 d des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetz vom 11. Dezember 1915, betreffend die Wiederherstellung des Gesetzes über den Belagerungszustand, wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:
 Verboten ist für die Zeit vom 15. Mai bis 31. Oktober das Rauchen und Feuerarmen in Forsten und Wäldern einseitig, bis alle hindurchführenden öffentlichen und nichtöffentlichen Wege ausserhalb der Waldgrenzen in einer Entfernung bis zu 30 Meter.
 Das Verbot des Feuerarmens besteht bis nicht auf die in Forsten und Wäldern beruflich tätigen Personen, wie Waldarbeiter, Köhler, Förster usw.
 Aufgehoben werden die Bekanntmachungen vom 10. Juni 1915 und vom Juli 1915 über das Rauchen und Feuerarmen in Forsten usw.
 Zum Berathen werden, soweit die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mit anderen Umständen vorhanden, so kann auf Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mark erkannt werden.
 Halle, den 11. Juli 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Man über die Verteilung des Jagdschutzes aus der Jagdgenossenschaft des 6. händ. Jagdschutzes (Halle-Gröben) für das Jagdjahr 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1918 liegt am 23. Juli bis 31. August 1917 im Magistratsbüro V, Mathausstraße 19, Zimmer Nr. 46, für die Jagdgenossen zur Einsichtnahme aus. Gegen die Verteilungsdienste kann jeder Jagdgenosse binnen zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung bei dem Jagdortlicher Einspruch erheben.
 Halle, den 16. Juli 1917.
 Der Jagdortlicher.

Kgl. Conservatorium zu Dresden.
 62. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzellicher. Eintritt jederzeit. Hauptlehrer: I. Kupfer und I. April. Prospekt durch das Direktorium.

40 jähriger Erfolg!
 Zur Hauptleze antwortet
Lilienmilch
 alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein Jugendlich frisches Aussehen und bewirkt Gesichtsfalten.
 Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut.
 Oscar Hallin in u. H. H. H. H.
 Parll., Leipzig-Strasse 11 u. 63.



Bettwäsche. Bettwäsche für alle Betten, reichhaltig angelegt, waschbar, preiswert.
 Berlin, Weidenerstr. 32.

Zu verpachten
Hotelverpachtung!
 Hotel mit einem Fremdenzimmer, großer Gaststube, drei großen Vereinsküchen, Saal u. Kegelbahn, Friedensumgebung, 500 Hekt. bei Weinverkauf, gute Vereine und viele Festlichkeiten, nur gutes Publikum, ist in Baumgarten, an Stelle (Garmischsee), an I. Okt. 1917 an nachweislich tätige, kautionsfähige Witwen oder verwitwete Angewandte, K 5037 an d. Exped. d. Dtg.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktien-Gesellschaft.

Jahres-Rechnung, abgeschlossen am 31. März 1917.

Vermögen.		Verpflichtungen.	
in Mk.	in Mk.	in Mk.	in Mk.
Bergwerkseigentum u. Kohlenabbau-rechte	11 832 520	Aktienkapital	28 500 000
Grundstücke	6 567 250	Schuldverschreibungen:	
Wohngebäude	2 466 958	4% rückzahlbar mit 102%	1 314 600
Betriebsgebäude und Betriebsanlagen	6 357 885	4 1/2% rückzahlbar mit 102%	8 465 000
Maschinen und Betriebs-einrichtungen	9 838 670	Kaufgelderrückstände	790 530 54
Eisenbahnanlagen und Luftbahnen	1 871 742	Hypothekenschulden	4 161 413 61
Grubenbaue (Schächte, Strassen usw.)	1 446 564	Reservfonds	6 066 788 25
Bewegliches und Geräte	15 900	Assessorischer Reservfonds	2 043 701 10
Pferde und Geschirre	12 000	Gläubiger	7 102 858 64
Abräum	125 009	Rückständig für:	
Beteiligung an fremden Bergwerks- und sonstigen Unternehmungen	327 373 60	Gewinnanteile	13 990
Vorschüsse an Gewerkschaft Riesenwerk	7 134 771 09	ausgelagte Schuldverschreibungen	66 236 25
Warenelager und Vorräte	3 017 151 32	Schuldverschreibungszinsen	25 431 50
Kasse	4 395 321 81	Rückstellung für:	
Wechsel	1 48 100 15	Grundstückskontingenten	156 286 18
Wertpapiere (davon 325 202,87 M. von uns als Sicherheit hinterlegt)	18 925 70	Unterstützungen	100 000
Hypotheken in unsrem Besitz	8 417 325 92	Talonsteuer	202 002 50
für fremde Rechnung verwalte Werte	641 026 18	Austausch in Warenhandel	35 475 23
	231 511 97	Arbeiter-Pensionskasse	18 686 96
		Sparkasse	25 420 95
		Abfindungsleistung:	
		für kraftlos erklärte Aktien der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohler-Verwertung	3 603 48
		Verpflichtung aus der Verwaltung fremder Werte	231 511 97
		Reingewinn:	
		Gewinnvortrag aus 1915/16	267 153 05
		Reingewinn aus 1916/17	4 685 355 53
			64 605 093 77

Die Gewinnanteilscheine für das Geschäftsjahr 1916/17 sind mit je 150 Mark vom 30. Juli d. Js. ab ausser bei den bekannten Einlösungsstellen:

bei der Kasse der Gesellschaft in Halle,
 bei der Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle,
 bei dem Halleischen Bankverein von Kulisch, Kampff & Co., in Halle,
 bei dem Bankhaus H. F. Lehmann in Halle, zahlbar.
 Halle a. d. S., den 19. Juli 1917.

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft.
 L. Hoffmann, Heinrich.

Sport-Artikel

für Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik und Touristik empfohlen.
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

50% Ersparnis
 auf Zeit-Straf-Panzen.
 Schickler
 Ein Mann hat



Ernst Wagner,
 Apparate-Bau,
 Reutlingen (Würtbg.).
 General-Vertreter für Mitteln-Deutschland
 Ing. A. Finsterbusch,
 Leipzig 3.

Die grosse Mode!

Kunstseidene gestrichete Jacken für Damen, junge Mädchen und Kinder.
 Kunstseidene gestrichete Blusen.
 Kunstseidene gestrichete Kinder-Mäntel.
 empfiehlt in sehr großer Auswahl aus vielen modernen Farben preiswert.
H. Schnee Nachf.,
 A. & F. Ebermann,
 Halle a. S., — Große Steinstraße 84.

Preiswerte tägliche Bedarfsartikel

Waschmaschinen. Aufhängen, Rührer, reingemahlen, Paket 28, 18 Pf. (Gemeinnützige Frauen-Vereine, Wasch-Apparate, Reibmaschinen, 14 Pf. Wäschebrenner, Vorberreiber 9 Pf.)
Seifen-Würfel, Pack 14 Pf. Anna 9 Pf.
Trinitat-Einmachzer-Tabletten, Paket 21 Pf.
Salz-Einmachzer-Pulver, Pack 9 Pf. (in Packungen a 70, 38, 9 Pf.)
Wäscherpulver, Pack mit ohne Marken, viele Qualitäten.
Stärke-Erbsen, Paket 15, 20, 24 Pf.
Wäscher-Erbsen, Paket 45 Pf.
Häcker-Pulver, Pack 20 Pf.
Strohlein 20 Pf.
Schmalz-Pulver, Pack 20 Pf.
Veilchen-Sauter-Wäsche, Leinwand, Paket 32 Pf.
Toiletten-Schaummittel, Marke 'Reine' und 'Gedentole', Stück 15 Pf.
Wäscherpulver, Pack 20 Pf.
Mercurius-Fiegefänger, Pack 13 Pf.
Salz in Packungen a 14, 15, 33 Pf.
Baumwoll-Feinleinen, Pack 40 Pf.
Cobalt-Verbindungs-Spezial, Pack 44 Pf.
Öle-Öl-Pulver 45 Pf.
Salz-Einmachzer-Pulver, Pack 9 Pf.
Dr. Straßmann Tortenpulver, Pack 21 Pf.
Ökologische-Waschpulver, Pack 18 Pf.
Silberlötlack-Pulver, Pack 15 Pf.
Deutsche Gefirten-Waschpulver, Pack 9 Pf.
Sonntags-Waschpulver, Pack 12 Pf.
Röngewürz-Pulver, Pack 13 Pf.
Wurms, 3 Stück 35 Pf., Stück 13 Pf.
Wermut- & Fruchttrank, Flasche 2,65 Pf.
Berber-Ober-Ungers-Wein, Flasche 4,55 Pf.
Schinken u. Zitronen-Essenz, Flasche 1,35 Pf.
Hormon-Bunisch-Extrakt, Flasche 2,65 Pf.
Wetter-Schalen-Würze, Flasche 1,95 Pf.
Stiefel-Öl-Extrakt-Würfel, 10 Stück 2,35 Pf.
Kara-Narmeladen-Pulver, Pack 23 Pf.
Wiederherstellungs-Mittel, Flasche 5,40 Pf.
Wiederherstellungs-Mittel, Flasche 4,55 Pf.
Wiederherstellungs-Mittel, Pack 18 Pf.
Stiefel-Öl-Extrakt, Pack 22 Pf.
Sonnen-Öl-Extrakt, Pack 18 Pf.
Wetter-Schalen-Würze, Pack 1,35 Pf.
Wetter-Schalen-Würze, Pack 1,35 Pf.
Wetter-Schalen-Würze, Pack 1,35 Pf.



General-Vertrieb für:
Grammophon und Gramola,
 trichterlose Sprechapparate, besonders geeignet fürs Feld.
Wiener Ziehharmonikas
 und darunter, rein abge-stimmte Mündharmonikas für unsere Krieger in grösster Auswahl.
Gustav Uhlig,
 am Leipziger Strasse
 Halle a. S. — Fernspr. 389.
 Sonntag bis zum 1. September vollständig geschlossen.

Flaschenkorke
 sind nicht mehr zu haben.
Flaschenlack
 schwarz und braun
 per Pfund von 214, 2 — an.
 Schwartzer-Drögerie,
 Leipziger Str.

Riesenauswahl
 in Speisezimmer,
 Herrenzimmer,
 Schlafzimmer,
 Salons, Küchen usw.
 Grosse Vorräte noch zu billigen Preisen!
 Möbelfabrik
C. Hauptmann,
 Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.
 Ca. 150 Musterzimmer!

Unterricht

Ingenieur-Akademie
Wismar a. d. Ostsee
 für Masch.-Elektr.-Ing.,
 Bauingen. und Architekt
 Spezial-Kurse für Eisen-
 betonbau, Schiffsmasch., Auto-
 mobil- und Luftschiff-Motore.

Familien-Nachrichten.

Statt Karten!
 Die Verlobung ihrer Tochter **Elisabeth** mit dem Kaiserlich Deutschen Generalkonsul Herrn Legationsrat **Hans Breiter** zeigen an
 Geheimler Oberbaurat a. D. **Johannes Jaeger u. Frau Anna**, geb. Breiter.
 Halle, Rich.-Wagner-Str. 54, im Juli 1917.
 Meine Verlobung mit **Fräulein Elisabeth Jaeger** beehre ich mich anzugeben.
Legationsrat Hans Breiter.
 Kaiserlich Deutscher Generalkonsul,
 z. Zt. Leiter der Deutschen Pafstelle.
 Salzburg.

Oberleutnant d. R. Rudolf Sauer,
 z. Zt. im Felde,
 und **Frau Käthe**, geb. Huth,
 zeigen in dankbarer Freude die Geburt eines gesunden **Jungen** an.
 Halle, Martinsberg 18, II, den 19. Juli 1917.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres lieben Sohnes betroffen hat, sagen wir allen, insbesondere auch Herrn Pastor Balthasar für die wohlthuenden Trost Worte, unseren aufrichtigsten Dank.
 Ammdorf, den 19. Juli 1917.
Familie C. Möbus.

Arbeiter- und Soldatenrates und der Ausschuss des Rates der Bauernvertreter veröffentlichten ihrerseits einen gemeinsamen Aufruf an die Soldaten, der mit der Ermahnung schließt, sich jeder Rubelegung und bewaffneten Unternehmung zu enthalten. — Die der Regierung über die Unruhen in der Stadt und den Vororten am 17. Juli ausgehenden Berichte lassen erkennen, daß dieser Tag unter sehr großer Erregung vergangen ist. An verschiedenen Stellen wurden tote und Verwundete gefunden. Um 8 Uhr abends war die Ruhe in der Stadt wiederhergestellt. — Ein vom Ministerpräsidenten Friedrich Ebert an die Regierungskommissare in den Provinzen gerichtete Rundtelegramm sagt über die Ereignisse vom 16. und 17. Juli u. a. am Morgen des 17. Juli seien in Petersburg mehrere militärische Einheiten aus Kronstadt, Dransienbaum und Peterhof ankommen, denen sich zu Wittig drei Regimente und ein Grenadierbataillon der Petersburger Garnison angeschlossen hätten. Begleitet von einer ungeheuren, bewaffneten Menschenmenge hätten sich diese Einheiten zu einer bewaffneten Rubelegung zum Laurischen Palais begeben. Gleichzeitig seien zahlreiche bewaffnete Arbeiter auf die Straße gekommen. Tagüber habe es in verschiedenen Stadtteilen eine Art Revolte gegeben. Die bewaffneten Arbeiter seien aber wieder in ihre Wohnungen zurückgezogen worden. Am 6 Uhr abends hätten Truppen und bewaffnete Arbeiter versammelt, der Zertritt zu verhaften. Sie hätten sich des Lebensbaumplatzes überwacht, der aber später wieder in Freiheit gesetzt worden sei. Eine stark bewaffnete, äußerlich erregte Menge habe versucht, in das Innere des Laurischen Palais einzudringen.

Das russische Steuerprogramm.

Demnehe sind der provisorischen Regierung Auslands vom Finanzministerium Steuerentwürfe unterbreitet worden, die den Erwartungen entsprechen. Die höchste Steuer soll aufsteigend die Einkommensteuer werden, die in Verbindung mit der Kriegsgewinnsteuer eine Versteuerung des Einkommens bis zu 90 Prozent vorstellt. Die Einkommensteuer ist sehr heftig protestiert. Große Einkommen werden außerdem besteuert, so daß vielleicht der Anreiz zur Schaffung hoher Vermögenswerte abgenommen wird. Auch eine fortlaufende Einkommensteuer plant das Finanzministerium eine einmalige Einkommensteuer, das heißt eine Kriegsteuer. Sehr bemerkenswert ist, daß diese Kriegsteuer erst bei einem verhältnismäßig hohen Einkommenssatz beginnt und ferner, daß die Einkünfte des Rentkapitals stärker erfasst als die des Werklohnverdiens. Das ist ein Grundsat, der erste als die des Werklohnverdiens. Das ist ein Grundsat, der erste als die des Werklohnverdiens. Das ist ein Grundsat, der erste als die des Werklohnverdiens.

Anschläge gegen Kereniti geplant.

Die „N. Zür. Ztg.“ meldet aus Petersburg: Der russische Verkehrsminister benachrichtigte die einzelnen Eisenbahnverwaltungen, daß das Hauptquartier Kenntnis erhalten habe von Attentaten, welche gegen Kereniti vorbereitet werden. Der Minister hat die genannten Organe, größte Vorsicht und entsprechende Schutzmaßregeln zu treffen.

Russische Eisenbahnnot.

T. U. Amsterdam, 18. Juli. Der Stockholmer Korrespondent des „Handelsblatt“ vertritt vom russischer Seite: Die großen Eisenbahnlinien sind so abgenutzt, daß man kleinere Linien aufgeben hat, um die auf diese Weise frei werdenden Schienen zur Wiederherstellung der Hauptlinien gebrauchen zu können.

Neues Militärrecht in Rußland.

T. U. Petersburg, 19. Juli. Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus Rußland: Demnach wird ein neues Militärrecht in Rußland in Kraft treten. Das neue Gesetz, das an Stelle der 300 nur 100 Artikel enthalten soll, unterscheidet sich von dem bisherigen u. a. dadurch, daß es für Soldaten und Offiziere dieselben Strafen vorsieht. WTB, Petersburg, 19. Juli. In dem Bureau des Generalstabs und auf dem Weg vor dem Winterpalais lagern Regimentsgruppen; es sind Kanonen aufgestellt. General Polkowjew bleibt in enger Fühlung mit seinen Soldaten.

„Nur ein Dekorationsstück.“

Berlin, 19. Juli. Nach „Nowoje Wremja“ ist eine Senatoren-Revison des Baues der Muranabahn unter Vorbehalt des Senators Dawidow eingeleitet worden. Es stellt sich heraus, daß die Bahn, für deren schnellen Bau der ehemalige Eisenbahnminister N. Trepow sowie russische und ausländische Auszeichnungen erhielt, derart unsolid gebaut ist, daß sie nicht arbeiten kann, daß sie überhaupt nur als Dekorationsstück geschaffen wurde. Die Revision des Senators Dawidow hat sowohl die Hauptführenden festzustellen, als auch die Werke, die bei diesem eigenartigen Bauwerk verfolgt wurden. —

Von der Westfront.

Die Opposition gegen Lord George wird. Selbst sein früherer Anhänger Mansie hält ihm (im Juliheft der „National Review“) ein längeres „Sündenregister“ vor, z. B. 1. seine Vereinfachung des „Sündenregisters“ wieder auf den Schild zu heben, 2. die faum glaubliche Absicht, Aquitti in seine Regierung aufzunehmen, 3. die Verbeibaltung der Aktion im Munitionsministerium, 4. die Befreiung der Einfuhr-Mörder, 5. die Unfähigkeit der Regierung, englische Städte vor deutschen Luftangriffen durch Angriffe auf deutsche Städte zu schützen, 6. die Unterlassung einer Erklärung, englische Frieden mit den Hochgelehrten abschließen zu wollen usw. — Wenn die Parlamentarier nichts anderes zu schaffen, als was wir hatten und haben, dann müssen die Briten sich gedrungen nach etwas anderem umsehen. Wir haben uns in den Augen der Welt als ein großes Volk gezeigt. Wir verlieren auch eine anständige Regierung.

Abemalige Sperrung der englischen Häfen.

„Messager“ berichtet aus London, daß die abemalige Sperrung der großen englischen Handelshäfen wichtige Ereignisse auf den Seefahrtsgeschäften der Alliierten erwarten läßt.

Saga, 18. Juli. Nach Londoner Meldungen sind alle Häfen an der englischen Küste vorübergehend für den Verkehr geschlossen worden. Es handelt sich hauptsächlich um ein neues Minenfeld, das seitdem von deutschen U-Booten belegt wurde. Auch der Eingang der Themse ist gesperrt. Die Häfen Cardiff und Bristol sind ebenfalls schon seit Monaten geschlossen.

Gibt England nach?

WTB, Amsterdam, 18. Juli. Die „Allgemeine Handelsblatt“ erzählt, hat die englische Regierung Zugeständnisse gemacht, durch welche die freie Abfahrtnur durch die Nordsee erhalten bleibt. Die Verhandlungen sind noch im Gange.

Kein Winterfeldzug.

Züricher Meldungen aus Mailand zufolge drachtet „Leopold“ als Vizepräsident der Kommissions des Senats erklärte der französische Kriegsminister Bailhens auf eine Anfrage Clemenceaus, es seien bindende Beschlüsse über einen Winterfeldzug von den Alliierten noch nicht gefaßt worden. Alle Maßnahmen für eine Fortsetzung des Krieges über den Winter seien bis jetzt nur eventuelle Maßnahmen.

Die Einkommensteuer in Frankreich angenommen.

Paris, 19. Juli. Die Kammer hat mit 442 Stimmen gegen eine Stimme die Vorlage über die Einkommensteuer im ganzen angenommen. Die französische Regierung hat bei der Kammer die Ermächtigung zu weiteren Vorschlägen an die Verbündeten im Betrage von 1.238.000.000 Franken beantragt.

Vermischte Kriegsangelegenheiten.

21 000 Tonnen.

Berlin, 19. Juli. (Mittlich.) Neue U-Boot-Erfolge in der Biscaya und im Atlantischen Ozean. 21 000 Tonne-kg.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich ein unbekannt bewaffneter beladener Dampfer von mindestens 4500 Br.-Reg.-Tonn., von Fischdampfer gefährt, ein beladener Dampfer, der aus einem Geleitzug herausgefahren wurde. Die Ladung der übrigen versenkten Schiffe bestanden, soweit sie feststellbar waren, aus Silikaten, Kohlen und Tonen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

213 Schiffe in vier Wochen!

Rotterdam, 18. Juli. Die Versicherungsfirma Blom und van der Wa veröffentlichen eine Liste, wonach vom 15. Juni 190 Dampfer und Segelschiffe sowie 29 Fischerfahrzeuge feindlicher und neutraler Länder infolge von Kriegshandlungen gesunken sind.

Rotterdam, 19. Juli. Die englische Admiralität teilt mit: In der Biscaya wurden gestern 14 Dampfer über 1600 Tonnen und vier unter 1600 Tonnen, wozu 11 wurden vergeblich angegriffen. Acht Fischerfahrzeuge wurden versenkt.

Eine Brandmarke des Verräters Benjefelos. Probst der Berliner griechischen Kolonie. Der Abbruch der Beziehungen Griechenlands zu Deutschland hat, obwohl er nach der Abtattung unserer geliebten Herrschers zu erwarten war, bei der Berliner griechischen Kolonie furchtbare Uebererregung hervorgerufen.

Die Unternehmungen, die den Kriegszug Deutschlands gegen die ganze Welt mit größter Leichtigkeit verfolgen, misslungen und verworfen die verdrängende Politik eines christlichen Revolutionärs, der, um seinen Ehrgeiz zu befriedigen, vor nichts zurückdreht, ja selbst Ehre und Leben seines Vaterlandes verlässt.

Wir haßen Benjefelos vor Gott und aller Welt an, Schuld an neuem Untergang zu sein und besonders tief, daß unter armen Vaterland von den Schwestern der Freiheit der kleinen Wälder geteilt, gewonnen wird, in den Kampf für eine ungeredte Sache einzutreten.

Neue amerikanische Truppen nach Frankreich.

T. U. Amsterdam, 19. Juli. Aus New York wird gemeldet: Auf Befehl des Präsidenten wird die mobilisierte Nationalgarde sobald als möglich nach der französischen Front abgehen.

Provinzial-Nachrichten.

Schweiz bei Nienberg, 19. Juli (Gewissheit) Schweiz) Gelsen gegen Abend entdeckte der hiesige Steinbruchbesitzer Weg in einer alten Sprengpulverhöhle des hiesigen Steinbruchs drei Kisten, die aus dem Gefangenenlager in Kottbus entwichen waren. Sie waren bereits 17 Tage unterwegs, nachts marschierend, tagtäglich sich verbergend, und hatten große Ehrwürde mit. Ihr Ziel war Holland. Freilich erreichten sie daselbst nicht; vielmehr brachte sie den schnell benachrichtigten Genbarmerwehramtschef Hartmann aus Nienberg ins Amtsgefängnis nach Soest. Bald nach dem Abtransport nach Schweiz wurden hinter Getreidebänken auch noch zwei Kisten ergriffen, so daß 5 Kisten durch den Bedienten unter Begleitung zweier junger Leute nach Soest transport gebracht werden mußten. Der eine der Kisten, ein Elektrotechniker, sprach sich deutsch; er erzählte von den Unruhen und Aufregungen der abenteurlichen Reise und meinte, wenn hier Wälder gewesen wären, hätte man sie nicht gefaßt. Die Kisten leitete er nach einer Kiste.

Vom Gischfeld, 18. Juli. (Mittergutsauf) das im Südwesten gelegene Mittergut „Die Gesele“, das seiner landschaftlich hervorragenden Lage wegen vom Gischfeld und dem angrenzenden Heckenlande her von Touristen gern besucht wird, ist von Herrn Schmitz-Göhne an Herrn Baron v. Bethmann u. Söllweg aus Dünnow, einem Vertreter des bisherigen Reichsanwalts, verkauft. Der neue Besitzer beabsichtigt, auf der „Gesele“ ein Gasthaus einzurichten.

Reensburg, 19. Juli. (Ein Waldbrand) vor nicht unbedeutenden Schäden anrichtete, wüßte gestern Morgen im Dierholz. Berichtete wurden etwa 15 bis 20 Morgen Eichen, Buchen und Buchenholz. In den Eichenholzungen beschäftigten sich in erster Reihe die amtierende Kantonverwaltung und die Jugendkommission. Nachmittags 3 Uhr war die Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt. Die Ursache konnte nicht festgestellt werden.

Cambrun, 20. Juli. (Kinderkassett) Zu Nollern und Reckhausen, die hier und bei „Im Bismarck (Lehrstuhl) auftraten, hat sich in Schmettershausen als gefährliche Schmeißer die Diphtherie geist. In 13 Häusern liegen erkrankte Kinder, und ein 12jähriger Schullehrer ist bereits vor tödlichen Schicksal verstorben.

Vermischtes.

Bestrafte Unverzüglichkeit.

Warum siehst du so unzufrieden aus?“ wurde ein Tagesdieb von einem Freund gefragt. „Du hast doch vor kurzem erst einen Hunderte bekommen, weil du dein Bild in den Zeitungen veröffentlicht und anderen schwarz auf weiß versichert hast, daß du durch eine gewisse Sorte von Willen von sämtlichen Leiden der Welt geheilt worden seist.“ „Das ist es ja gerade. Jetzt werde ich von allen Seiten gefragt, warum ich nicht zu arbeiten anfangs, da ich ja nur so häufig leide.“

Amerikanisch-französischer Pferdepatentschluss.

Ein französischer „Sonderberichtersteller“ läßt sich in einer Beschreibung der Antunft der ersten amerikanischen Truppen auf französischen Boden zu folgender Schilderung hinhängen: „Die Artillerie kommt. Die Pferde geben ihrem Freude, französischen Boden zu berühren, durch langhaltendes Wiehern Ausdruck. Ihnen antworten die französischen Pferde auf den Dicks. Die Verdrängerung macht sich also bis zu den Tieren bemerkbar.“ Diese Kundegebung des Patriotismus und der Bundesbrüderlichkeit ist wirklich rührend. Im übrigen scheint der Herr „Sonderberichtersteller“, da er sich lo qu auf die Sprache der Pferde versteht, selber — ein Kops zu sein.

Deutsch-russischer Austauschverkehr in Kriegsgefangenenpaten.

Während des ersten Halbjahrs 1917 sind durch die Austauschpostanstalt Karnaui in Gagaranda 2.827.549 Kriegsgefangenenpakete von Rußland nach Deutschland befördert worden während in umgekehrter Richtung während dieses Zeitraums 120.251 Pakete abgegangen sind.

Schwedische Gesundheitskontrolle. Eigentümlich ist die erste aller Methoden zur Arbeitsverteilung: er läßt den Menschen glauben, daß er bereits das ist, was er sein möchte.

Selbsthülft ist die Kunst, andere glauben zu machen, daß sie mit Vergnügen etwas für uns tun, was wir selbst nicht tun wollen.

Einen Versuch meistens haben die Sünden der Dämonen: sie unterliegen nicht der Ehrbeseitigung.

Der Erziehung hat, wird es nicht für nötig halten, seinen Anklägern dadurch bewiesen zu wollen, daß er den Dutz in der Straße aufbeißt.

Erfahrungslösung — die Sucht des Unbekannten. Es gibt nichts Entwürdigeres, als herauszubekommen, was die feste Bandlunastwelt ist; ist man im Zweifel über den rechten Weg, so braucht man nur den unangenehmsten und langweiligsten zu wählen.

Nur die wenigsten vermögen es, eine gute Tat zu vollbringen und dann sofort an etwas anderes zu denken.

Kein Mann ist jemals so schön, wie er dachtet, daß die Frauen ihn finden. Am Erfol zu haben, was eine Frau es verliehen, junge Leute mit Gerberei und alte Herren mit Vertraulichkeit zu behandeln.

Ein Dilettant kann wohl eine Liebesgeschichte einleiten; um sie aber zu beenden, bedarf es eines Fachmannes.

Hallischer Wetterbericht.

	19. Juli 9 Uhr abends	20. Juli 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	752.8	753.5
Thermometer Celsius	20.9	17.1
Rel. Feuchtigkeit %	59.9	17.1
Wind	SW 3	SW 3

Minimum der Temperatur am 19. Juli: 27.5 C

Maximum in der Nacht vom 19. Juli zum 20. Juli: 15.4 C

Niederschlagsmenge am 20. Juli: 7.0 mm morgens 10.1 mm

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyd; für den religiösen Teil, für Streifen und Nachrichten, Gedicht, Danksagung, die Redaktion: Siegfried Dyd; für den Anzeigenteil: Siegfried Dyd; für den Anzeigenteil: Siegfried Dyd. Druck und Verlag von Otto Henckels, Schmiedestraße 12, Halle.

Walhalla-Theater.
8 1/2 Uhr.
Gastspiel Max Walden.
„So lang' noch das Lämpchen glüht.“
Operettenposse von Richard, Musik v. Schröder.
Hugo Kannenberg; Max Walden.
Kasse 10—14, und 4—6 Uhr.

Die
Leipziger Michaelismesse
beginnt
Donntag, den 26. August,
und endet
Donntag, den 16. September d. J.
Sie ist für den Groß- und Kleinhandel mit Waren aller Art bestimmt, namentlich für Rauch- (Pelt) Waren, Leder, Tuche und Manufakturwaren.
Die Herbst-Webermesse wird Mittwoch, den 29. August, eröffnet und die Webbörse für die Bedrindurie an denselben Tage nachmittags 3 Uhr im Saale der Neuen Börse am Bismarckplatz abgehalten.
Wegen der Herbstmessenmesse ergeht besondere Bekanntmachung durch das Messamt für die Messeressen in Leipzig. C. 527
Leipzig, am 17. Juli 1917.
Der Rat der Stadt Leipzig.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Zöpfe von 3 Mark an.
Alle Frisuren in größter Auswahl.
Verwand mit Einzigem einer Spezialprofe.

Hauben-Neze
Stück 60 S. Dth. 650 Pf.

Dopfwäsche 80 an
mit Friseur von
Tinkant u. ausge-
klimmen

Damenhaar.
Zopt-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33 u. 79 1.

Auskunfteien.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Reifen-Institute.
Emil Banse, Refektorstr. 1, Tel. 5297.

Heilanstalt.
Beule, Kur- u. Heilanstalt
Schlurick's
kronprinz. Wasserheilanstalt, Russ- und
Waldenpark, Wehr. 1885.
Halle a. S. Hofstr. 11-17. Tel. 2389.
Behandlung innerer u. nervöser Leiden.
Stärkungsbildung auch ohne Veranlassung
Störung. Aufnahme von Kranken zu
teller Zeit. Verarbeitung aller Arten
mod. u. alter Dampf-, Wasser-,
Wärmehilfen, Gips-, Massage-Rollen etc.

Beerdigungs-Institute.
Dr. Burkert, Al. Steinstr. 4.

Bilderrahmen-Fabrik.
Ad. Meude, Mittelstr. 4, — Tel. 2821. —

Bürstenwaren.
Dr. Hanzemann, Leipzigerstraße 25
Kempner 2869

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungsak., Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u.
Petroleumamp. f. Elektr.**
Franz Berger, Al. Unterstadt 13,
Telephon 2332.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
Anlagen, Klingel-, Telephon-,
Lichtschalter- und
Beleuchtungskörper.**
Dr. Hanzemann, 26,
Telephon 1231.
Gebrüder 1872

L. Rissland, Telephon 1231.
Gebrüder 1872

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3865.

Saalschlossbrauerei.
Sonabend, den 21. Juli, abends 8 Uhr:
Zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Unter-
offiziere und Mannschaften des Fusilier-Regt. Nr. 36
3. Konzert
der aus dem Felde beurlaubten Kapelle des Fusilier-
regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 36.
Unter Mitwirkung von Kammervirtuos Prof. Paul Weschke
(Posaune) aus Berlin.
Leitung: Kgl. Musikdirektor Ernst Schneider.
Karten: Fester Platz 1 Mk., offener Platz 30 Pf. bei Heinrich
Hothan, in den bekannten Zigarrenhandlungen und an der
Abendkasse.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Offene Stellen
Für die Schreibstuben
der Zentralstelle des größeren Kriegswirtschaftlichen Betriebes in
Halle werden zum baldigen Eintritt
**schreibgewandte, zuverlässige
Kräfte**
gesucht. Geß. Angebote mit Angabe der Zeit des frühestmöglichen Eintritts
und der Gehaltsansprüche unter U 5040 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erdrien.

Größeres hiesiges Fabrikgeschäft
der Textilbranche sucht zum möglichst sofortigen Eintritt einen tüchtigen,
zuverlässigen und gewandten älteren
Kaufmann,
welcher mit Sagerarbeiten vertraut ist. Nur vollständig militär-
freie Bewerber wollen Offerte mit Angabe der bisherigen Tätigkeit
und Gehaltsansprüche sowie Beifügung von Zeugnisabschriften unter
B. O. 2715 an Rudolf Mosse, Halle, einreichen.

Buchbindergehilfen | **Tüchtige, zuverlässige**
Röchin
für sofort oder später gesucht. **Kasino Glück auf,**
Buchdruckerei Otto Hendel | **Wernburger Kalligraphie,**
Gr. Brauhausstraße 17. | **Bernburg.**

Tüchtige Stenotypistin
für sofort oder später gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehalts-
ansprüchen unter B. U. 2699 an Rudolf Mosse, Halle.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für die Abteilung
Schuhwaren
sollort gesucht.
Meldungen schriftlich mit lückenlosen An-
gaben (Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften,
Eintrittsterm., Photographie) sind zu richten an

Kaufhaus des Westens
G. m. b. H.
Berlin W 50, Tauentzienstrasse 21/24.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine
sehr gewandte Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u.
Gehaltsanspruch an
Carl Zeiss, Jena.

Tüchtige
Verkäuferinnen
für unsere Abteilung
Taschentücher
sollort gesucht.
Schriftliche Meldungen mit lückenlosen An-
gaben (Gehalt, Zeugn., Eintritt, Photogr.)
sind zu richten an:
Kaufhaus des Westens G. m. b. H.,
Berlin W. 50,
Tauentzienstr. 21/24.

Bad Wittekind.
Heute abends 8 Uhr
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt
von der gelassenen, aus dem
Felde beurlaubten Kapelle des
Fusilier-Regiments, Generals
feldmarschall Graf Blumenthal
(Magdeb.) Nr. 36
unter Leitung
des Königl. Musikdirektors
Ernst Schneider.
Eintrittspreis 35 Pf.
Dauerkarten haben Giltigkeit.

Gutehalter
Sandrollwagen
zu kaufen gesucht.
Otto Hendel,
Gr. Brauhausstr. 17.

Zuverlässige
Frauen
zum Zeitungstragen
gesucht
Gr. Brauhausstr. 17.

Merseburger
Zeitungsaussträger
oder Trägerinnen, welche sich ev. von Kindern unterstützen lassen können,
für 1. August gesucht. Sofortige Meldungen in der Expedition dieser Zeitung.

Fräulein mit guter Schul-
bildung, vertraut mit
Stenographie und Maschinenschreiben
zu baldigen Eintritt gesucht.
Lippert'sche Buchhandlung,
Mar. Niemeyer.

Dienstmädchen,
fleißiges, ordentliches
das schon in herrschaftlichen Häusern
gedient hat und gute Zeugnisse auf-
weisen kann, für besseren Haushalt per
sollort gesucht.
Erlaubt unter T. 1017 an die Exp.
dieser Zeitung.

Stütze,
in allen Zweigen des Haushalts er-
fahren, bel. im Kochen, Nähen, Plätten.
Bild u. Zeugnisse an
Frau S. Schlegel, Weigern,
Apotheker.

Ein Dienstmädchen,
das schon gedient hat, für besseren
Haushalt per sollort gesucht
Gr. Brauhausstr. 17.

Stellungsuche
Letzter sehr tüchtiger
Bandwirt sucht zum 1. Okt.
Bemittlung eines Quaters von 300 bis
1000 Mkg. s. übernehmen. Geß. Anz.
erb. u. V. 5041 an d. Exped. d. Ztg.

Braunkohlen
mehrere Ladungen sollort abzugeben.
Gebr. Riess, Leipzig.

Möbel
Es empfiehlt sich bei
der großen Nachfrage
sainen Bedarf bald zu
decken.
Ich biete noch
große Auswahl
u. bitte um Bestimmung
meiner Ausstellung Alt
Markt 1 u. 2.
Albert Martin Radolger
Inh.:
Richard Ziemer.

Kaufgesuche
Kontrollkassen
Stationärs-Schreibmaschinen gegen bei
Bismarck. Preisangebots an Rudolf
Mosse, Berlin SW. 19, unt. J.V. 6089.

Registrier-Kasse
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisoff.
unter Z. 1021 an die Exped. d. Ztg.

Telephonzelle,
gut erhalten, zu kaufen gesucht
Gr. Brauhausstr. 17.

Damen- u. Mädchen-Kleidung
für Sommer und Herbst.
— Preiswert und grosse Vorrate. —
Im Kaufhaus H. ELKAN.